

BERICHT

WIEDERHOLUNGSBEGUTACHTUNG DIN EN ISO 9001:2008

**Berufsbildende Schulen Neustadt a.
Rbge.**



DQS GmbH
Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung
von Managementsystemen



1 Zertifizierungsempfehlung

Respekt!

Sie haben sich von unabhängigen, qualifizierten Auditoren der DQS begutachten lassen. In diesem Bericht haben wir die Begutachtungsergebnisse dokumentiert, die wir Ihnen bereits im Schlussgespräch des Audits dargelegt hatten. Gemeinsam haben wir Stärken, Chancen und Risiken identifiziert, die Sie für Ihren nachhaltigen Erfolg nutzen können. Wir unterstützen Sie gerne weiterhin.

Das Auditteam empfiehlt der DQS für das Regelwerk DIN EN ISO 9001:2008:

- die Erteilung des Zertifikats
- die Erteilung des Zertifikats, sobald die Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist
- die Aufrechterhaltung des Zertifikats
- die Aufrechterhaltung des Zertifikats, sobald die Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist
- trifft nicht zu, da außerordentlicher Bericht

Bitte denken Sie daran, die DQS möglichst frühzeitig über wesentliche Änderungen des Managementsystems zu informieren, damit wir gemeinsam geeignete Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung vereinbaren können.

2 Das Managementsystem

2.1 Bewertung

DQS-Begutachtungen nutzen regelmäßig den Managementzyklus, der von W.A. Shewhart und W.E. Deming definiert und publiziert wurde: Plan – Do – Check – Act, kurz den PDCA-Zyklus. Er kann auf einzelne Prozesse, ein System oder eine geführte Organisation angewendet werden.



Plan: Aktivitäten werden mit Zielen, Prozessen und Ressourcen geplant.

Do: Die Planung wird verwirklicht.

Check: Ergebnisse werden mit Zielen und Erwartungen verglichen.

Act: Für benötigte Verbesserungen werden Veränderungen definiert und geplant – siehe 1. Schritt „Plan“.

Zusammenfassend haben wir Ihr Managementsystem wie folgt bewertet:

		Bewertete Kriterien	Erg.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Plan	1	Führung mit Zielen und Planung											
	2	Managementsystem und Prozesse											
	3	Organisation und Ressourcen											
	4	Personal Management											
Do	5	Operative Prozesse											
	6	Kommunikation mit Kunden											
	7	Design, Entwicklung, Beschaffung											
Check	8	Messung und Analyse von Ergebnissen											
	9	Bewertung von Ergebnissen											
Act	10	Korrekturmaßnahmen											
	11	Kontinuierliche Verbesserung											
Durchschnittliches Ergebnis:													

Keine Bewertung,
da Kunde nicht an
der DQS-
Benchmarking
Initiative teilnimmt.

Anzahl: xx Bewertungen Land: (alle) Ergebnis Kunde

Zeitraum: 01.11.2007 bis heute 80% Range der Bewertungen

Mitarbeiterzahl: (alle)

Branche: (alle)

2.2 PLAN: Das Managementsystem und Ziele

Die Berufsbildenden Schulen Neustadt am Rübenberge haben ihr Managementsystem im ersten Zertifizierungszyklus planvoll und zielgerichtet weiterentwickelt. Alle relevanten Änderungen sind in die aktuelle Version der Systemdokumentation aufgenommen worden. Die Verbesserungsbereiche und Maßnahmenpläne aus dem EFQM – Prozess werden ebenso wie die Ergebnisse von Externen und Internen Audits sowie den Ergebnissen der Schulinspektion zusammengefasst und im Rahmen eines internen Verbesserungsprojekts schrittweise bearbeitet, um kontinuierliche Verbesserung ergebnisbasiert zu realisieren. Prioritäten erhalten Bereiche, die unmittelbar und zeitnah für Schüler wirksam werden können.

Sowohl das Verständnis von Führung als auch die Qualitätspolitik der Organisation sind glaubhaft und konsequent darauf ausgerichtet, die Unterrichtsqualität von Lehren und Lernen in den Mittelpunkt strategischer Planungen und operativer Zielsetzungen zu stellen. Die im Rahmen der Begutachtung interviewten Schüler, Absolventen, Lehrkräfte und Kooperationspartner haben dies eindrücklich anhand vieler unterschiedlicher Erfahrungsbereiche zurück gemeldet. Der Schule ist es mehrfach gelungen, bereits "schief gegangene Schulkarrieren" zu einem relativ späten Zeitpunkt gezielt und erfolgreich zu korrigieren und einen Schul- und / oder Ausbildungserfolg erreichbar werden zu lassen.

Im laufenden Schuljahr wurde weiterhin gezielt in den **Schwerpunktbereich Automatisierungstechnik** investiert: die Umgestaltung des Raumes mit einer Anlage für Automatisierungstechnik und die Integration eines Hochregallagers in die Anlage erfolgte im Zeitraum von Sommer 2007 bis November 2008 unter Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel und durch die gemeinsame Entwicklungsarbeit von Lehrkräften für Fachpraxis und Fachtheorie. Die Planungsphase ermöglichte den beteiligten Lehrkräften sowohl Messebesuche als auch die Besichtigung von Referenzanlagen; im Verlaufe der Durchführung wurden im Hinblick auf technische Zukunftsorientierung ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt und während der Erprobungsphase (aktuelles Zeitfenster) werden notwendige Erweiterungen und Ergänzungen der Anlage zügig bewilligt und realisiert. Für die Entwicklung eines didaktischen Konzepts wurden Verfügungsstunden ermöglicht und darüber hinaus die Nutzung der schulinternen Lehrerfortbildung. Das technische Niveau der Anlage ist gleichermaßen für Schüler wie für KMUs und große Kooperationspartner wie Continental oder VW attraktiv – im Rahmen der bestehenden Lernortkooperationen lässt sich hier das Unterrichtsangebot mit den betrieblichen Ausbildungsinhalten nahezu synchronisieren – eine Version an Unterrichtsoptimierung, von der Auszubildende / Schüler nachweislich in hohem Maße profitieren.

Im Rahmen der **strategischen Personalentwicklung** und zur Stabilisierung der Teamstrukturen wurde weiter an der Teambildung und an der Durchführung von Hospitationen gearbeitet, Hospitationen erfolgen gegenseitig und durch Koordinatoren bei Lehrkräften in ihrer jeweiligen Abteilung. Jedes Lehrerteam hat darüber hinaus spezielle Arbeitsaufträge, die aus den identifizierten Verbesserungsbereichen resultieren. Für die Inhaberin der Funktionsstelle Fort- und Weiterbildung hat sich durch die eingeführte elektronische Kommunikation die Ansprechbarkeit deutlich verbessert und es erreichen sie erheblich mehr Anfragen sofort; die externen Angebote für Fort- und Weiterbildung gehen ohne Zeitverlust digital an alle Kollegen. Dies ist ein Ergebnis der Einführung des **Internen Schul – Informations – Systems (ISIS)**, welches zwischenzeitlich durch zwei große Schulungsrunden für alle Lehrkräfte wirksam implementiert wurde. Lehrkräfte können z. B. im Krankheitsfall Unterrichtsmaterialien digital an die Vertretungskraft weitergeben; Vertretungsregelungen für den Folgetag sind ebenfalls ausschließlich digital abrufbar. Insgesamt ist die vollumfängliche Einführung des ISIS auch ein großer Erfolg der schulinternen Lehrerfortbildung. Die bereits eingeführten Klippert – Schulungen (Methodik & Didaktik) für umschriebene Bereiche werden weitergeführt und ggf. als Angebot für alle Lehrkräfte erweitert. Einige Lehrkräfte sind gemeinsam mit Kollegen aus anderen BBS im Rahmen von Methodentrainings aktiv, die aktuell noch in individueller Form weitergegeben werden; hier soll in Zukunft eine Systematisierung der Multiplikation stattfinden, um mittelfristig zu Qualitätsstandards für Unterrichtsmethodik zu kommen.

Mehrere erfolgreiche Spezialangebote konnten weiterentwickelt werden: zu nennen ist hier zum einen **BAVKA (BerufsAusbildungsVorbereitung und Kooperative duale BerufsAusbildung benachteiligter Jugendlicher)**, ein Projekt mit betrieblicher Beteiligung seit 1999, welches Jugendlichen eine ernsthafte Berufsperspektive und eine praktisch orientierte Ausbildung ermöglicht – kombiniert mit einem sozial-pädagogischen Stützsystem und einem monatlichen monetärem Leistungsanreiz.

Weiterhin zu nennen ist der inzwischen auf die Realschule erweiterte **Schulversuch** zwischen BBS und KGS Neustadt (Kooperative Gesamtschule). Seit dem Schuljahr 2004/05 konnte die Zahl der Hauptschüler ohne Abschluss kontinuierlich und aktuell auf Null reduziert werden. Durch die gemeinsame Beschulung des 9. und 10. Schuljahrganges lässt sich neben der grundlegenden Allgemeinbildung eine berufliche Grundbildung vermitteln, die es den Absolventen ermöglicht, eine Zertifizierung der Anteile der beruflichen

Qualifikation zu erhalten, die auf eine weitergehende Duale Berufsausbildung angerechnet werden können. Dieser Beschulungs- und Ausbildungsverbund ist inzwischen als "Neustädter Modell" weit über die Landesgrenzen bekannt und hat auch das Interesse mittelständischer Unternehmen gefunden, die hier zu Recht eine Chance zur frühzeitigen Gewinnung von Fachkräften sehen.

Die BBS Neustadt a. Rbge. nutzt ihr Managementsystem für die Entwicklung innovativer Bildungsangebote, die den jeweiligen Zielgruppen von Schülern und den ausbildenden Unternehmen gleichermaßen gerecht werden.

2.3 DO: Prozesse in der Praxis

Die zentralen Bildungsdienstleistungsprozesse werden für alle Schüler in geplanter und reflektierter Art und Weise realisiert. Neben den vorgegebenen Inhalten (Rahmenpläne) werden für die Schüler sozialpädagogische Betreuungsformen angeboten, welche dem jeweiligen Bildungsziel, dem Alter und den individuellen Voraussetzungen angemessen sind. Fachtheoretische, fachpraktische, motivationale und pädagogische Inhalte werden (teilweise auch individuell) dokumentiert.

Für den Bereich der Berufsfeld übergreifenden Funktionen kann gesagt werden, dass alle Lehrkräfte in die Schullaufbahnberatung mit eingebunden sind. Darüber hinaus stehen Beratungslehrkräfte zur Verfügung, welche ein individuelles Angebot an Bildungs- und Laufbahnberatung für Auszubildende bereitstellen – Themenfelder wie individuelle Neigungen und Interessen, Noten – Interpretation, Ausbildungsabbrüche, Korrektur von vorangegangenen Fehlentscheidungen (Fachrichtung) sowie Wechsel in einen anderen Qualifizierungsbereich werden in diesem Kontext qualifiziert bearbeitet. Des Weiteren sind Fachkräfte im Sinne sozialpädagogischer Beratung aktiv, wenn es bei Schülern um belastende Lebensumstände und entsprechende psychosoziale Symptombildungen geht. Der respektvolle Umgang mit "problematischen Zielgruppen" kann hier als vorbildlich bezeichnet werden.

Im Einzelnen wurden folgende Berufsbildungsbereiche stichprobenartig begutachtet:

1. Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung: Ausbildung Personaldienstleistungskaufleute:
Befragung von 1 Lehrkraft und 2 Azubis / Schülern; positiv hervorgehoben wurde von den Schülern auch im Nachhinein die "richtige Berufswahl" und der Spaß an der Arbeit im Ausbildungsbetrieb. Da es sich um einen neuen Ausbildungsberuf handelt (seit 01.08.2008), existiert vorläufig ausschließlich der Rahmenlehrplan und die Ausbildungsordnung. Ein differenziertes Curriculum unter Berücksichtigung der Arbeitsmarktanforderungen und der Besonderheit der Zeitarbeitsbranche ist derzeit im Entstehen – nicht zuletzt aufgrund der Rückmeldungen der Schüler. An der Curriculumentwicklung sind länderübergreifend 18 Lehrkräfte beteiligt. Die Beteiligung der Schüler an der Gestaltung schulischer Inhalte wurde von diesen klar als Vorteil einer Pilotphase von Ausbildung gesehen; gleichwohl wurde von den Schülern das Fehlen von Prüfungsrichtlinien kritisiert, weil damit auch die Möglichkeiten zur Prüfungsvorbereitung stark eingeschränkt sind.
2. Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung: Fachgymnasium Wirtschaft:
Befragung von 4 Lehrkräften und 3 Schülern; Ziel des FGW ist die Erlangung der allgemeinen Hochschulreife sowie Studierfähigkeit der Absolventen. Es gibt positive Rückmeldungen von Schülern und von Eltern; gute prüfungs- und Abiturvorbereitungen und einen guten Dialog zur kontinuierlichen Verbesserung. Anleitung und Praxis für selbstständiges Lernen wurde ebenso anerkannt wie ein motivierendes Lernklima.
3. Zusatzangebot zur Erlangung der Fachhochschulreife:
Befragung von 2 Lehrkräften und 5 Schülern; dieses noch neue Angebot gibt Schülern der Dualen Ausbildung die Möglichkeit, nach dem 1. Lehrjahr zusätzlich an zwei Abenden ausbildungsbegleitend für insgesamt 1,5 Jahre Unterricht zu besuchen, der bei erfolgreichem Abschluss die Fachhochschulreife beinhaltet. Diese Zusatzqualifikation ist ausschließlich innerhalb der Ausbildungszeit zu erwerben; die Schüler werden frühzeitig über diese Möglichkeit mit Flyern und mündlichen Angaben der Lehrkräfte informiert. Die interviewten Schüler schilderten ihre Beteiligung als einerseits spürbare Belastung im Arbeitsalltag, andererseits waren alle sehr motiviert, diese Chance und Zeitersparnis zu nutzen und hatten bereits Anschlusspläne vom Studium an der Fachhochschule bis zur Ausbildung zum Piloten.

4. Berufsfeldübergreifende Funktionen / Berufsvorbereitung, Bildungs- und Laufbahnberatung:

Befragung von 1 Lehrkraft; hervorzuheben ist das breite Spektrum von Schullaufbahnberatung durch alle Lehrkräfte; individuelle Bildungs- und Laufbahnberatung durch Beratungslehrer und lebenspraktische Beratung durch Sozialpädagogen. Aktuell in Planung ist ein sog. "Schülerbegleitbuch", welches zwei identifizierte Verbesserungsbereiche aus der Schulinspektion und aus dem EFQM – Prozess aufnimmt, um eine adäquate Dokumentationsform zu finden, bei der die individuelle Förderung leistungsschwacher und leistungsstarker Schüler in ihrer jeweiligen Entwicklung nachweisbar werden kann.

5. Fachbereich Elektrotechnik / Ausbildungsberufe in der Automatisierungstechnik:

Befragung von 5 Lehrkräften und 1 Schüler; positiv hervorgehoben wurde vom Schüler und von den Lehrkräften die technische Ausstattung 'State of the Art' an dieser Schule; die Beteiligung der Lehrkräfte an internen Hospitationen; die kontinuierliche Arbeit an didaktisch – methodischen Komponenten und die durch Lernortkooperation erreichte Kompatibilität von betrieblicher und schulischer Qualifizierung.

Die Interne Kommunikation der Ergebnisse und Erfolge der Lernortkooperation im Fachbereich Elektrotechnik hat dazu beigetragen, dass bereits erste Elemente dieser konzeptuellen Vorgehensweise auch auf andere Fachbereiche übertragen werden konnten. Ähnlich wie im Rahmen der Fort- und Weiterbildung wird hier eine ergebnisorientierte Multiplikation von Erfolgsfaktoren gelebt.

2.4 CHECK: Ergebnisse und Bewertung

Das **Managementreview** für das Jahr 2008 liegt vor; Bewertungsbereiche waren die Betriebsbefragung im Schuljahr 2007 / 08 (Befragung der Ausbildungsbetriebe, mit den die BBS kooperiert); die Konstituierung und bisherige Arbeit des Schulvorstands (Novum im Schulsystem Nds. Seit 01.08.2007); neue Schulformen und Ausbildungsberufe wie z. B. die Berufseinstiegsklassen (BEK), die dreijährige Ausbildung zum Automatenfachmann, die zweijährige Ausbildung zur Fachkraft für Automaten-service, die dreijährige Ausbildung zum Produktionstechnologen, die dreijährige Ausbildung zur Personaldienstleistungskauffrau; die Bereiche strategische Personalentwicklung, Fort- und Weiterbildung; die BBS Neustadt als Ausbildungsbetrieb; der Bereich DokWeb / Workflow mit Prozessmanagement, Prozesslandkarte, Dokumentenlenkung, Dokumentenarten, externes und internes Formularwesen; ISIS (internes Schulinformationssystem); Homepage; Internationale Projekte und Anrechnungsstunden innerhalb der Fachbereiche.

Rückmeldungen von Kunden (Ausbildungsbetriebe und Schüler) und Ergebnisse von **Internen Audits** liegen ebenso vor wie Teilergebnisse der Verbesserungsmaßnahmen aus dem EFQM – Prozess und der Schulinspektion. Die Internen Audits wurden systemkonform durchgeführt und entsprachen in vollem Umfang den Regelungen der dazu gehörenden Prozessablaufbeschreibung. Die Auditdokumentation für das Schuljahr 2007 / 08 hat vorgelegen: dazu gehören die Auditbereiche in der Vorbereitung, Auditplan, Auditprotokolle und der Auditbericht Schuljahr 2007 / 2008 sowie der daraus folgende Maßnahmenplan. Inzwischen sind 14 Lehrkräfte zu Internen Auditoren weitergebildet worden, 7 Auditteams waren in diesem Jahr aktiv beteiligt. Die Internen Audits sind inzwischen klar auf die bereits in Gang gesetzten Verbesserungsprozesse ausgerichtet.

Die statistischen Anforderungen an die systematische Datensammlung sind im Schulbereich sehr hoch und gesetzlich verbindlich. Die dabei erhobenen Kennzahlen schaffen insgesamt eine Transparenz gegenüber Schulträger und Kultusministerium, welche nicht immer in Analyse und Bewertung auf eine gemeinsame Einschätzung hinausläuft.

2.5 ACT: Verbesserung

Die Rückmeldungen von Kunden sind in allen Bereichen (Schüler und Betriebe) überdurchschnittlich gut. Die im Audit befragten Absolventen und Schüler äußerten sich anerkennend über den Unterricht, die didaktische Kompetenz der Lehrkräfte, die Betreuung durch Lehrer und Sozialpädagogen und die Unterstützung bei der Vorbereitung auf Zwischen- und Abschlussprüfungen.

Für die zeitnahe Bearbeitung von Beschwerden / Fehlermeldungen steht weiterhin das "Konflikt- und Beschwerdemanagement" zur Verfügung. Es beinhaltet einen systematischen Ansatz für alle Ebenen, wobei Schüler – Lehrer – Problemstellungen im Zentrum stehen. Hier hat sich inzwischen eine gute und akzeptierte Handlungspraxis etablieren können, die erfolgreich um Deeskalation, Fairness und Lösungsorientierung bemüht ist.

Im QMH wurde bereits frühzeitig der **Kontinuierliche Verbesserungsprozess** (KVP) als zentraler Prozess beschrieben und definiert. Dazu gehören jeweils die Bereiche Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und die Ergebnisse aus Fort- und Weiterbildung. Die BBS Neustadt hat darüber hinaus im Prozess ständiger Abstimmung ein wirksames Verfahren entwickelt, welches die identifizierten Verbesserungsbereiche aus Schulinspektion, EFQM – Prozess und Internen Audits in einem gezielten und terminierten kontinuierlichen Verbesserungsprojekt integriert.

2.6 Weitere Stärken und Potenziale

- ◆ Auflistung der Stärken, wie im Schlussgespräch erläutert
 - Gelungene strategische Ausrichtung der Organisation Schule auf Zukunftsfähigkeit und Zukunftssicherung
 - Ein gelebtes QM – System mit dem Zentrum Prozessqualität (Unterrichtsqualität) in Lehr- und Lernprozessen
 - Ernsthaftigkeit und gezielte Nachhaltigkeit bei der Implementierung adäquater Kommunikationstechnologien (ISIS)
 - Nutzung der Internen Funktionen des QM – Systems im Sinne von Organisationsentwicklung
 - Praxisorientierung im Blick auf Arbeitsleben und Arbeitsmarkt (Schüler & Interessenpartner)
 - Hohes Niveau der Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit des Kollegiums als wesentlicher Erfolgsfaktor
 - Verbesserungsorientierung als Grundzug der Zusammenarbeit nach innen und außen
 - Gewährleistung von Organisationssicherheit

- ◆ Auflistung der Potenziale, wie im Schlussgespräch erläutert
 - Stärkere Nutzung der Managementbewertung als Instrument der strategischen Entwicklung und der Auseinandersetzung mit Schlüsselproblemen der Organisationsentwicklung
 - Entsprechend dem Reifegrad des Systems sollte eine Neujustierung der Funktionalitäten und Schnittstellen zwischen ISO + EFQM + verwaltungsrechtlichen Rahmenbedingungen erfolgen
 - Kombination der vorgegebenen Datenanalytik und Befragungsformen mit originären Ergänzungen, die unmittelbar auf Verbesserungsimpulse und einen wertschätzenden Dialog mit Interessenpartnern ausgerichtet sind
 - Die Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen könnte systematischer gestaltet werden (z. B. mit Hilfe differenzierter Formen und Niveaustufen)
 - Die Methodik der Internen Audits könnte eine organisationsspezifische Anreicherung erfahren
 - Das Projektmanagement sollte speziell für Verbesserungsprojekte weiter ausgebaut werden
 - Gezielte Kommunikationspolitik im Kontext von innovativen Entwicklungsprojekten (z. B. Schülerbegleitbuch)

3 Ergebnis der Begutachtung

3.1 DIN EN ISO 9001:2000

Geltungsbereich der Zertifizierung (Scope): (Standorte siehe Entwurf der Zertifikate)	Berufsschule und berufliche Bildung in den Schulformen Berufsfachschule, Fachoberschule, Fachschule, Fachgymnasium
Branche (EA/IAF):	37 Bildung, Unterricht, Erziehung
Begründet ausgeschlossene Anforderungen	Keine
[Nur bei Förderung und Wiederholung]: Die vereinbarten Korrekturmaßnahmen der letzten Begutachtung sind	<input type="checkbox"/> wirksam umgesetzt <input type="checkbox"/> nicht wirksam umgesetzt <input checked="" type="checkbox"/> diese Bewertung ist nicht anwendbar
Die Dokumentation des Managementsystems ist	<input checked="" type="checkbox"/> voll angemessen <input type="checkbox"/> angemessen, jedoch verbesserungswürdig <input type="checkbox"/> noch nicht angemessen
Das Managementsystem ist wirksam und erfüllt die Forderungen des Regelwerks: DIN EN ISO 9001:2008	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nur teilweise – siehe Maßnahmenpläne <input type="checkbox"/> nein – siehe Maßnahmenpläne
Anzahl der Maßnahmenpläne:	Keine Hauptabweichungen Keine Nebenabweichungen



4 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess

4.1 Auftragsdaten

Name des Unternehmens:	Berufsbildende Schulen Neustadt a. Rbge.
Hauptadresse:	Bunsenstraße 6 31535 Neustadt
Aktenzeichen:	336183
Auftrags-Nummer:	A189245DQS
Datum des Audits:	vom 09.12.2008 bis 11.12.2008
Anzahl Personentage (PT) gesamt:	5,00 PT
Datum der Systemanalyse:	vom bis

4.2 Ansprechpartner

Geschäftsführer / Oberste Leitung:	OStD Bernhard Marsch
Telefon:	05032 / 95 58 121
Fax:	05032 / 95 58 113
E-Mail:	marsch.bernhard@bbs-nrue.de
Managementbeauftragte(r):	Jennifer Meyer
Telefon:	05032 9558-153
Fax:	05032 9558 113
E-Mail:	meyer.jennifer@bbs-nrue.de
Leitende(r) Auditor(in):	Helga Schröder
Telefon:	05241/46 225
Fax:	05241/46 225
E-Mail:	helga.schroeder@dqs.de und helga@schroeder13.de und info@consilea.de
Weitere(r) Auditor(in)	Dr. Karsten Koitz
Telefon:	03342 254741
Fax:	030 544008 - 57
E-Mail:	koitz@euronorm.de
DQS-Kundenbetreuung:	Alexander Slawik
Telefon:	+49 69 95427-175
Fax:	+49 69 95427-133
E-Mail:	Alexander.Slawik@DQS.de

4.3 Auditierte Standorte und Interviewbasis

Tabelle 1: Stichprobenbasis Zentrale und Standort Neustadt a. Rbge.

	IST	Davon interviewt	In %
Führungskräfte	10	9	90
Andere Mitarbeiter	227	27	11,9
Mitarbeiter gesamt	237	36	15,2
Kunden / Schüler	4367	19	0,44

4.4 Angaben zum Audit

Ablauf des Audits:

- der Auditzeitplan wurde eingehalten
 der Auditzeitplan wurde wie folgt geändert: Erweiterung des Abschlussgesprächs mit der Begründung für die Zertifizierung nach ISO 9001:2008 als Angebot an den Kunden, da die entsprechenden Normanforderungen der neuen Norm erfüllt werden.

Korrekturmaßnahmen während des Audits:

- keine
 Maßnahmenplan Nr.:

Die Verwendung der Zertifikate und Zertifizierungssymbole entspricht den Regeln von DQS und IQNet.

- ja
 nein – siehe Korrekturmaßnahmen
 noch nicht anwendbar

Abschlussbesprechung:

In der Abschlussbesprechung wurden die Auditergebnisse vorgestellt, erläutert und – soweit erforderlich – diskutiert. Wo Korrekturmaßnahmen erforderlich waren, wurden sie mit den jeweils Verantwortlichen vereinbart. Die nächsten Schritte, einschließlich Erstellung und Freigabe des Begutachtungsberichts, wurden erläutert.



5 Nächste Schritte

5.1 Maßnahmen Berufsbildende Schulen Neustadt a. Rbge.

Korrekturmaßnahmen:

- Korrekturmaßnahmen sind nicht erforderlich
- Die geplanten Korrekturmaßnahmen werden wie vereinbart umgesetzt und bis zum >DATUM< auf Wirksamkeit überprüft

Verbesserungspotenziale:

Die identifizierten Verbesserungspotenziale werden intern bewertet und fließen ggf. in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

5.2 Maßnahmen DQS

Art der nächsten Begutachtung:

- Begutachtung zur Systemförderung
- Wiederholungsbegutachtung
- Außerordentliche Begutachtung

Daten der nächsten Begutachtung:
(unverbindlich abgeschätzter Aufwand)

Geplanter Zeitpunkt für die nächste Begutachtung
Datum (ggf. KW oder Monat): Dezember 2009
mit ca. 2,5 - 3,0 PT Personentagen
durch 1 Auditor

Voraussichtlich einbezogene(r) Standort(e):

Neustadt und Wunstorf

Voraussichtliche Themenschwerpunkte:

Neue Angebote, ZSH, ZWV

Auditplanung:

Der Auditleiter wird im Vorfeld der Begutachtung gemeinsam mit dem Unternehmen den genauen Auditzeitplan vereinbaren.



Basisdaten geändert:

- nein
- ja, Anzahl der Mitarbeiter
- ja, Name Ansprechpartner:
- ja, Kontaktdaten Ansprechpartner:
- ja, Scope:
- ja, Standorte:
- ja, Sonstiges:

Details siehe unter weitere Anmerkungen

Kunde wünscht

- Informationen über
- Angebot über
- Telefonanruf durch Kundenbetreuer

Weitere Anmerkungen:



6 Anlagen zum Bericht

Nur für DQS intern:

<input type="checkbox"/>	Maßnahmenpläne [sofern erforderlich]		Anzahl:
<input checked="" type="checkbox"/>	Basisdaten		Anzahl: 02 Seiten
<input type="checkbox"/>	Basisdaten - für Regelwerk(e) [sofern anwendbar]		Anzahl:
<input checked="" type="checkbox"/>	Auditzeitplan	(P)	Anzahl: 06 Seiten
<input checked="" type="checkbox"/>	Prüfplan, für Regelwerk(e)	(P)	Anzahl: 04 Seiten
<input checked="" type="checkbox"/>	Feststellungen / Auditprotokoll	(P)	Anzahl: 22 Seiten AL Anzahl: 22 Seiten Co
<input type="checkbox"/>	Weitere Dokumente für Regelwerk(e) [sofern anwendbar]		
<input checked="" type="checkbox"/>	Teilnehmerlisten Einf.- u. Abschlussgespräch		Anzahl: 07 Seiten
<input checked="" type="checkbox"/>	Geprüfter Zertifikatentwurf [sofern anwendbar]		Anzahl: 01 Seite(Korrektur: neue Norm!)
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstiges		Div. Unterlagen der Organisation

(P) :Pflichtdokument, muss immer enthalten sein

Bericht erstellt am 17.12.2008

Helga Schröder, Auditleiterin

Bericht geprüft und freigegeben

DQS GmbH
Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung
von Managementsystemen

Im Auftrag

8. Januar 2009

Datum

Dr. Jürgen Hubald

fachliche Prüfung der DQS

Vertraulichkeit

Der Inhalt dieses Berichts und alle im Zusammenhang der Begutachtung erhaltenen Informationen über das begutachtete Unternehmen werden von den Mitgliedern des Auditteams und von der DQS vereinbarungsgemäß vertraulich behandelt.

Verteiler

DQS
Berufsbildende Schulen Neustadt a. Rbge.